

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Englisch-Ostindien

Karlsruhe, 1858 [erschieden] 1859

Der große Ochse von Tanjore

[urn:nbn:de:bsz:31-229408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229408)

was auch ihre Verwandten dagegen sagen mögen. Eine Hinduwittve, die sich mit ihrem verstorbenen Gatten verbrennt, thut es entweder aus Liebe zu ihm, oder weil sie es für ihre Pflicht hält, einer allgemeinen Sitte zu gehorchen, oder sie thut es, um Vorwürfen zu begegnen, oder weil sie ihre Verwandten dazu zwingen. Ist die Frau schwanger beim Tode ihres Gatten, so darf sie sich erst nach ihrer Entbindung verbrennen. Ist er auf der Reise gestorben, so haben sich seine hinterlassenen Frauen in den Kleidern zu verbrennen, die er auf der Reise trug, oder mit dem, was er sonst während derselben mit sich führte. Frauen, die sich von ihren Verwandten davon abrathen ließen, oder sich selbst gegen das Verbrennen entschieden hatten, fühlten sich darauf so unglücklich, daß sie freudig des nächsten Tags in den Flammen umzukommen suchten.“

Der ostindischen Compagnie gelang es, den freiwilligen Feuertod der Wittwen in ihren Gebieten aufhören zu machen; in einigen der unabhängigen Staaten kommt solcher noch immer, jedoch nur selten vor. Zwar fanden ihre deßfalligen Anordnungen großen Widerstand unter den Eingeborenen, allein nach und nach drang sie durch.

Der große Dchse von Tanjore.

Tanjore ist die Hauptstadt des Bezirks gleichen Namens und namentlich durch die vielen Suttis, die daselbst stattfanden, bekannt.

Diese Stadt ist zugleich berühmt durch ihre Pagode, die man in Hindustan als ein Muster pyramidalischer Architectur betrachtet. In dieser Pagode befindet sich der heilige Dchse, der aus einem einzigen schwarzen Marmorblock mit großer Kunst gearbeitet ist.

Die Insel Ceylon.

Zu Englisch-Ostindien gehört die Insel Ceylon, die bloß durch einen Kanal von 60 (englischen) Meilen Breite von dem Festlande von Hindustan getrennt ist.

Ceylon ist gegen 270 englische Meilen lang, 140 breit. Seine Form ist eine ovale, die im Allgemeinen von der Küste an ansteigt, und deren höchster Punkt mehr denn 8000 Fuß sich über dem Niveau des Meeres erhebt; man nennt ihn Pedrotallagalla. Der Hauptfluß Ceylons ist der Maharillaganga, der in dem Hochgebirge dieses Landes entspringt und sich in der Bucht von Trincomali ins Meer ergießt. Das Küstengebiet dieser Insel ist sehr interessant, und der Hafen der letztgenannten Stadt sowohl